

## Diakonische Schwerpunktbereiche der Frauenhilfe heute

Anfang dieses Jahrhunderts hatte der Landesverband der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. mehrere Einschnitte in seiner diakonischen Arbeit vorzunehmen - so die Schließung der Müttergenesungshäuser in Burbach und Bad Driburg sowie der Rehabilitationseinrichtung für psychisch kranke Menschen in Plettenberg. Dies geschah in den Jahren 2001, 2002 und 2005. Das Haus in Burbach war langfristig vermietet für die Arbeit mit schwerst pflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen und ist vor einiger Zeit schließlich verkauft worden. In Bad Driburg ist, dank der Unterstützung vieler Mitglieder, ein Hotel mit steigender Nachfrage in eigener Trägerschaft. Das Haus in Plettenberg wurde verkauft.

Was klingt wie der Rückgang des sozial-diakonischen Profils, ist jedoch lediglich der Weg gewesen zu einer Profilverdichtung.

Im Jahr 2016 bestehen im diakonischen Bereich die Schwerpunkte

- Anti-Gewalt-Arbeit (mit dem Frauenhaus Soest, Nadeschda, Theodora, Tamar und dem Sozialen Dienst Frauenhilfe),
- Behindertenhilfe (mit insgesamt 6 ambulanten und stationären Einrichtungen im Märkischen Kreis und im Ennepe-Ruhrkreis, die sich um Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderungen bemühen)
- sowie der Altenhilfe.

Dieser Bereich der Altenhilfe wurde in den letzten 10 Jahren kontinuierlich ausgebaut:

- durch die Übernahme der zweiten Ausbildungsstätte für Altenpflege in Hamm in 2007
- und des zweiten Alten- und Pflegeheimes, Haus Phöbe in Warburg im Jahr 2009.
- durch den Neubau des Alten- und Pflegeheims in Soest, das Hanse Zentrum
- durch die Urlaubsangebote für Demenzerkrankte und ihre Angehörige im Hotel Erika Stratmann in Bad Driburg mindestens zwei Mal im Jahr,
- durch die Ausbildung für Pflegefachkräfte im Bereich Palliativpflege, die Angebote für Angehörige und Interessierte zum Umgang mit Demenzerkrankten, die Kurse zum Gedächtnistraining ...

All dies sind Beispiele für die Verzahnung der Bildungsarbeit mit der diakonischen Altenhilfe-Arbeit des Landesverbandes seit 2005.

Ohne die anderen Schwerpunkte (Anti-Gewalt-Arbeit, Behindertenhilfe) zu vernachlässigen, wurde der Bereich der Altenhilfe ausgebaut, profiliert und Kompetenzen gebündelt.

Doch auch der Schwerpunkt der Anti-Gewalt-Arbeit wurde durch die neue Trägerschaft für Theodora, Prostitutions- und Ausstiegsberatung in Ostwestfalen-Lippe, und für TAMAR, Prostitutions- und Ausstiegsberatung in Südwestfalen, gestärkt und profiliert.

Im Bereich der Behindertenhilfe wurde die Arbeit ebenfalls differenziert und regional ausgeweitet. Zudem wird die Verschränkung der Anti-Gewalt-Arbeit mit der Behinderten- und Altenhilfe der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. vorangebracht.